



ZIMMERMEISTER INTERN

HOLZBAU DEUTSCHLAND INFORMIERT – AUSGABE 03 / DEZEMBER 2014

HOLZBAU DEUTSCHLAND – BERUFSBILDUNG

Deutsche Meisterschaft 2014 bestätigt hohes Niveau der Ausbildung

Um Gold-, Silber- und Bronzemedailles haben bei den Deutschen Meisterschaften in den Bauberufen 55 Teilnehmer in sieben Bauberufen in Bühl im Komzet Bau Bühl gekämpft. Der Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) ermittelt mit dem Bundesleistungswettbewerb traditionell die besten Nachwuchshandwerker Deutschlands. Es war der 63. Wettbewerb dieser Art. Florian Kaiser (21) aus Kirchhundern in Nordrhein-Westfalen errang die Goldmedaille bei den Zimmerern. Die Silbermedaille ging an den 21jährigen Wanja-Sören Grimm aus Freiburg in Baden-Württemberg. Bronze bekam Kevin Hofacker (19) aus Steinau in Hessen.



Gruppenfoto zum Abschluss des Wettbewerbs mit Teilnehmern und Bewertungsausschuss

Die Zimmerer mussten während des dreitägigen Wettbewerbs ein Pultdach über einem stumpfwinkligen Grundriss mit aufgesetzter Gaube errichten. Die Aufgabenstellung umfasste drei Module mit insgesamt 24 Hölzern.

„Alle Teilnehmer haben sich engagiert dem Wettbewerb mit Berufskollegen aus ganz Deutschland gestellt und trotz anspruchsvoller Aufgaben in den einzelnen Berufen beeindruckende Leistungen gezeigt. Das bestätigt uns erneut, dass unsere Ausbildung im Baugewerbe qualitativ hochwertig ist und



Unter Anleitung des Zimmerer-Europameisters Simon Rehm (l.) konnten sich die Besucher beim Sägen versuchen.

wir als Branche für die Zukunft gerüstet sind“, erklärte Klaus-Dieter Fromm, Vorsitzender des ZDB-Berufsbildungsausschusses.

„Grundlage dafür ist das duale Ausbildungssystem, das am Bau noch durch die Unterweisung in den überbetrieblichen Ausbildungsstätten ergänzt wird. Insgesamt investiert die Branche ca. 600 Mio. Euro in die Ausbildung ihrer zukünftigen Facharbeiter. Um dieses System werden wir weltweit beneidet. Und dennoch ist es in Gefahr!“, so ZDB-Hauptgeschäftsführer Felix Pakleppa. „Wer die Meisterpflicht abschafft, schafft die Grundlage jeglicher Ausbildung ab. Langfristig werden qualifizierte Meister fehlen, die eine praxisorientierte Ausbildung vermitteln können.“

Die Leistungspartner von Holzbau Deutschland unterstützten den Zimmerer-Wettbewerb und ermöglichten eine sogenannte Mitmachecke. Unter Anleitung des Zimmerer-Europameisters 2014, Simon Rehm (21), konnten sich die Zuschauer, vor allem Kinder und Schüler, an der Säge versuchen. Holzbau Deutschland wirbt mit solchen Aktionen für den Zimmerer-Beruf.

HOLZBAU DEUTSCHLAND

Im Sinne des Verbraucherschutzes ist der Meistertitel der Garant für qualitativ hochwertige Arbeit

„Der Meistertitel im Zimmerer- und Holzbauhandwerk ist die Basis für Qualität und Sicherheit im Holzbau und das muss auch so bleiben.“ Mit diesen Worten hat Peter Aicher, Vorsitzender von Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, den einstimmigen Beschluss auf der Herbsttagung des Verbandes im September 2014 in Berlin zusammengefasst. Die Repräsentanten des deutschen Holzbaus sprachen sich für eine Beibehaltung des Meistertitels als verpflichtende Grundlage für die Gründung und das Führen eines Holzbaubetriebes aus. Die Berufsorganisation des Zimmererhandwerks hatte sich auf ihrer Sitzung mit der von der Europäischen Kommission angestoßenen sogenannten „Evaluation der reglementierten Berufe“ beschäftigt. Hinter dieser Evaluierung steht die Frage, ob der Meistertitel im Zimmererhandwerk noch zwingend erforderlich ist, um einen Betrieb zu gründen und zu führen. „Der Zimmermeister und Holzbauunternehmer trägt Verantwortung für Mensch, Umwelt und Gesellschaft!“, so Aicher und führte weiterhin aus: „Unser Leistungsumfang ist immens. Wir bauen komplette Gebäude überwiegend mit Holz. Wir modernisieren den Gebäudebestand umfassend. Beides erfolgt energieeffizient und führt insbesondere bei einer Rundumsanierung zu einem deutlichen Mehrwert. Bei beidem muss der Zimmermeister realistisch einschätzen können, was machbar ist, und die Bauherren entsprechend beraten.“

Fortsetzung auf Seite 2



© Ulla Baumgart/FGZH München

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

seit nun einem Jahr läuft unter dem Motto „ABSICHERN STATT ABSTÜRZEN“ unsere Präventionskampagne für ein Mehr an Sicherheit im Holzbau. Ich freue mich sehr, dass alle Landesverbände des Zimmerer- und Holzbaugewerbes engagiert mitgewirkt haben. Es gab deutschlandweit Veranstaltungen, die von vielen Berufskollegen besucht wurden. Es gab viele Berichte in den verschiedensten Medien. Es wurden Aufkleber und Plakate verteilt. Die Mitgliedsbetriebe in unserer Verbandsorganisation haben das Starterpaket mit einer Grundausstattung bekommen, um auch im eigenen Betrieb plakativ für ein Mehr an Arbeitssicherheit zu werben.

Wir können daher festhalten, dass unser Kampagnenslogan „ABSICHERN STATT ABSTÜRZEN“ im deutschen Holzbauhandwerk präsent ist! Dafür möchte ich an dieser Stelle Danke sagen. Gemeinsam stellen wir uns hier unserer Verantwortung für den Holzbau.

Diese Kampagne muss weiter gelebt werden. Daher möchte ich an Sie alle appellieren: Nehmen Sie sich der Arbeitssicherheit verstärkt an. Denn es geht um sehr viel: um Verantwortung und Schutz unserer Mitarbeiter und um Kosten! Die Arbeitssicherheit gehört zu unserem Beruf genauso dazu wie eine fachlich optimale Beratung der Kunden, wie eine vernünftige Kalkulation, wie eine effektive Beschaffung der Baustoffe und eine gute Ausbildung unseres Nachwuchses.

Holzbau Deutschland stellt als Verband, zusammen mit unserem Partner der BG BAU, zahlreiche Checklisten und Hilfsmittel über die Kampagnenseite www.absichern-statt-abstuerzen.de zur Verfügung. Wir werden weiterhin auf das Thema hinweisen. Nur die Umsetzung in Ihrem Betrieb kann Ihnen keiner abnehmen! In diesem Sinne setze ich auf Sie und Ihre Mitwirkung!

Peter Aicher
Vorsitzender von Holzbau Deutschland

HOLZBAU DEUTSCHLAND

Im Sinne des Verbraucherschutzes ist der Meistertitel ...

Fortsetzung von Seite 1

Das geht nur mit umfangreichen Kenntnissen, beispielsweise in der Statik und Bauphysik. Zahlreiche Regeln und Normen müssen dabei eingehalten werden, um letztlich Gefahren für Leib und Leben abzuwenden und eine gesunde, hochwertige Wohnqualität für die Bewohner und Nutzer der Gebäude zu schaffen.“

Aicher bezeichnete Holz als einen hochwertigen Baustoff. Holz als einer der ältesten Baustoffe hat zahlreiche innovative Eigenschaften und wächst klimafreundlich nach. Die fachgerechte Handhabung erfordert viel

Wissen und auch Erfahrungen. „Das kann man nicht in einem vierwöchigen Crashkurs, sondern nur in einer mehrjährigen Ausbildung lernen, in der Theorie und Praxis gut aufeinander abgestimmt sind. Im Sinne des Verbraucherschutzes steht der Meistertitel für qualitativ hochwertige Arbeit.“ Bei seinen Ausführungen betonte Aicher, dass der Meistertitel als Garant für hochwertige Leistungen im gesamten Bau- und Ausbaubereich von essentieller Bedeutung sei. „Das umfasst das Maurer- und Zimmererhandwerk ebenso wie beispielsweise die Stuckateure und Straßenbauer.“

HOLZBAU DEUTSCHLAND

Deutsche Forschungsagenda „ForstHolzPapier“ in der Schlussetappe

Mit Beginn dieses Jahres 2014 hat die FTP Deutschland auf Initiative des Deutschen Forstwirtschaftsrates und des Deutschen Holzwirtschaftsrates damit begonnen, unter breiter Beteiligung von Unternehmen, Verbänden und Forschungseinrichtungen des Sektors eine neue Forschungsagenda „ForstHolzPapier“ zu erarbeiten. Die FTP (Forest-based Sector Technology Platform) ist ein Instrument der Europäischen Union, das Forschungsaufgaben im europäischen Raum wahrnimmt und diese koordiniert. Die FTP Deutschland vertritt die Forschungsinteressen des Holz- und Forstsektors in Deutschland.

Die Agenda verfolgt die Absicht, den Forschungs- und Innovationsbedarf des Sektors umfassend darzustellen. Sie liefert damit einen Handlungsrahmen, um frühzeitig Weichen für eine mittel- bis langfristige Interessenwahrnehmung bei der Verfolgung von Zielen im Bereich Forschung und Entwicklung (FuE) zu stellen. Zudem soll sie den Dialog mit nationalen und europäischen Förderinstitutionen unterstützen.

Im November 2014 wurde der erste Entwurf vorgelegt. Es folgt eine Konsultationsphase mit der Möglichkeit, weitere Anregungen zu

Forest-Based Sector Technology Platform FTP Deutschland



geben. Eine Veröffentlichung der Forschungsagenda ist im Frühjahr 2015 vorgesehen.

Verbände und Organisationen des handwerklichen Holzbaus, u.a. Holzbau Deutschland, das Holzbau Deutschland-Institut und Timber Construction Europe, sind sich über die Bedeutung der Forschungsagenda für die Branche bewusst. „Die Agenda und insbesondere ihre Umsetzung sind unverzichtbar für die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen des Holzbaus“, so Rainer Kabelitz-Ciré, Geschäftsführer von Holzbau Deutschland. Gleichzeitig bestehe für klein- und mittelständisch organisierte Branchen wie den Holzbau die Notwendigkeit, unternehmensübergreifende Anliegen und Handlungserfordernisse kooperativ und im Einzelfall sogar branchenübergreifend anzugehen. „Ein geschlossenes Auftreten erhöht unsere Chancen auf Förderung. Hierfür bietet die neue Deutsche Forschungsagenda die entsprechende Grundlage“, so Kabelitz-Ciré.

www.forestplatform.de

PRÄVENTIONSKAMPAGNE „MEHR SICHERHEIT IM HOLZBAU“

Kampagne zur Arbeitssicherheit

Unter dem Motto „ABSICHERN STATT ABSTÜRZEN“ läuft seit einem Jahr die Präventionskampagne für ein Mehr an Sicherheit. In allen Landesverbänden fanden inzwischen Veranstaltungen statt. Die Mitgliedsbetriebe in der Verbandsorganisation von Holzbau Deutschland wurden mit dem sogenannten Starterpaket mit Aufklebern und Plakaten

versorgt. Auf der Internetseite sind Praxishilfen zu finden, die helfen, die Arbeitssicherheit im Unternehmen nachhaltig zu verankern.

www.absichern-statt-abstuerzen.de/



HOLZBAU DEUTSCHLAND – TECHNIK UND UMWELT

Erste Einspruchssitzung zur Fachregel 02 „Balkone und Terrassen“

Die erste Einspruchssitzung zur Fachregel 02 „Balkone und Terrassen“ fand unter Beteiligung des Ausschusses Technik und Umwelt von Holzbau Deutschland sowie den Einsprechern im Oktober 2014 in Kassel statt. Ende Mai 2014 hatte Holzbau Deutschland den überarbeiteten Entwurf der Fachregel 02 „Balkone und Terrassen“ veröffentlicht und den Fach- und Verkehrskreisen zur Stellungnahme zur Verfügung gestellt. Die fristgerecht bei Holzbau Deutschland eingegangenen Stellungnahmen wurden in Teilen auf der ersten Einspruchssitzung beraten.

Die Anpassung der Fachregel 02 „Balkone und Terrassen“ war aufgrund der Neufassung der DIN 68800 zum Holzschutz notwendig geworden.

Michael Schönk, Vorsitzender des Ausschusses Technik und Umwelt, freute sich über das Interesse seitens der Branche. „Der Entwurf

wurde bei uns knapp 600 Mal abgefragt. Eine solche Resonanz ist bemerkenswert. Die Qualität der Einsprüche ist unterschiedlich und dementsprechend angeregt wurde auf der ersten Einspruchssitzung in Kassel diskutiert.“

Im Januar 2015 wird der Ausschuss Technik und Umwelt gemeinsam mit den Einsprechern die Beratung der eingegangenen Einsprüche in einer zweitägigen Sitzung fortsetzen. Anschließend wird ein Redaktionsausschuss die Beschlüsse der Einspruchssitzung in die Fachregel einarbeiten, so dass mit einem Erscheinen im zweiten Quartal 2015 zu rechnen ist.

Schönk weiter: „Durch die Diskussion mit den Fach- und Verkehrskreisen wird ein Regelwerk für die Praxis entstehen, das die sichere Planung und Ausführung von Holzbalkonen und Terrassen ermöglicht.“

HOLZBAU DEUTSCHLAND – LEISTUNGSPARTNER

PRIMO-Modellsystem für handlungsorientierten Unterricht wurde übergeben

Dank der Unterstützung der Holzbau Deutschland Leistungspartner hat das Technologiezentrum der Handwerkskammer (TZH) in Lüneburg seit Ende Oktober 2014 ein PRIMO-Modellsystem für die Aus- und Weiterbildung.

Mit dem PRIMO-Ausbildungsmodell können individuelle Lösungen für den modernen Holzhausbau in einem handlungsorientierten Unterricht anschaulich dargestellt und vermittelt werden. Die Lehrgangsteilnehmer können anhand des Modells mit seinen variablen Wand-, Dach- und Deckenelementen und seinen Originalmaterialien zum Beispiel die Modernisierung und energetische Aufwertung im Gebäudebestand praxisnah erlernen. Durch die praktische Anwendung mit Originalmaterialien können die Teilnehmer sämtliche Zusammenhänge schnell erkennen. Entwickelt wurde das PRIMO-Ausbildungsmodell durch das Kompetenz Zentrum Holzbau & Ausbau in Biberach.

Die Übergabe an die Zimmerer-Lehrwerkstatt im Technologiezentrum der Handwerkskammer in Lüneburg erfolgte durch den stellvertretenden Vorsitzenden von Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, Karl Hoffmeister. Hoffmeister sagte zur Übergabe an das TZH: „Die Hand-



Übergabe des PRIMO-Modellsystems in Lüneburg mit (v.l.) Michael Polworth von ITW Befestigungssysteme als Vertreter der Holzbau Deutschland Leistungspartner, Dieter Kühlenkamp, Fachreferent bei Holzbau Deutschland, HWK-Vizepräsidentin Heidi Kluth, Karl Hoffmeister, stellvertretender Vorsitzender von Holzbau Deutschland, Dr. Thomas Felleckner, Abteilungsleiter Akademien/Fort- und Weiterbildung der HWK und Stefan Siebert, Abteilungsleiter Technologische Lehrlingsqualifizierung bei der HWK.

werkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade hat eine große Bedeutung als Aus- und Weiterbildungsstandort für den Holzbau in Deutschland.“

Die Übergabe des PRIMO-Modellsystems erfolgte im Rahmen eines Seminars für Ausbilder und Berufsschullehrer, bei dem gleichzeitig der Einsatz des PRIMO-Modellsystems in Verbindung mit aktuellen Informationen über Wärme-, Schall- und Holzschutz sowie Luftdichtheit, Modernisierung und Holzbau nach EUROCODE 5 vermittelt wurden.

HOLZBAU DEUTSCHLAND – INSTITUT

Ein Jahr Fachberatung Holzbau

Nach mehrjähriger Unterbrechung ist die überregionale Fachberatung Holzbau wieder lebendig. Mit dem INFORMATIONSDIENST HOLZ erhalten Architekten und Ingenieure, öffentliche und private Bauentscheider sowie Ausführende individuelle Hilfestellung beim Planen und Bauen mit Holz. Die Nachfrage ist groß: seit dem Start im Dezember 2013 wurde die Fachberatung im ersten Jahr mehr als 1.200 Mal in Anspruch genommen. Die Gruppe der Fachplaner mit über 41 Prozent Architekten und fast 18 Prozent Bauingenieuren stellt eindeutig die Mehrheit der Ratsuchenden. Daneben erkundigen sich 11 Prozent private, öffentliche und kommerzielle Bauherren über die Möglichkeiten des modernen Holzbaus.

Meistgefragte Themen der Fachberatung Holzbau 2014



Die Fachberatung ist der Initiative von Holzbau Deutschland und der Unterstützung seiner Landesverbände, der Holzbau Deutschland Leistungspartner sowie weiterer Partner der Forst- und Holzwirtschaft zu verdanken. Das verantwortliche Holzbau Deutschland Institut ist wegen der Nutzung des Labels INFORMATIONSDIENST HOLZ eine Kooperation mit dem Informationsverein Holz in Düsseldorf eingegangen und als Betreiber der Fachberatung wesentlicher Partner dieser Einrichtung.

Wochentags von 9 bis 16 Uhr steht Dipl.-Ing. Jörg Bühler und sein Team telefonisch zur Verfügung. Seine Maxime: „Jeder Anrufer erhält spätestens innerhalb von drei Tagen eine individuelle und qualifizierte Antwort.“ Der telefonische Erstkontakt wird meistens per E-Mail vertieft um Recherchen des Beraters, Verweise auf aktuelle Publikationen des INFORMATIONSDIENST HOLZ oder notwendige Normenwerke.

Der Weg zur Fachberatung:
 Werktags von 9:00 bis 16:00 Uhr
 Telefon: 030 / 577 019 95
fachberatung@informationsdienst-holz.de
www.informationsdienst-holz.de

AKTUELLE TERMINE

22. BIS 24. JANUAR 2015

Unternehmensschulung
„Fachbetrieb Dämmtechnik“
Kassel

Weitere Termine im Frühjahr 2015 unter
www.azh-holzbau.de

19. BIS 24. JANUAR 2015

Messe BAU
München

www.bau-muenchen.com

22. BIS 24. JANUAR 2015

Gesellenschulung
„Fachkraft Dämmtechnik“
Kassel

Weitere Termine im Frühjahr 2015 unter
www.azh-holzbau.de

11. BIS 15. MAI 2015

Messe LIGNA
Hannover

www.ligna.de

2. BIS 5. FEBRUAR 2016

Messe DACH+HOLZ International 2016
Stuttgart

www.dach-holz.de

Eine umfangreiche Liste mit Veranstaltungen von Holzbau Deutschland, der Landesverbände und weiterer Partner aus der „Holzbau-Welt“ finden Sie unter

www.holzbau-deutschland.de

IMPRESSUM

Erscheinungsweise: mehrmals jährlich

Herausgeber: Fördergesellschaft Holzbau und Ausbau mbH im Auftrag von Holzbau Deutschland
Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes

Kronenstraße 55–58 / 10117 Berlin
Telefon: 030 20314-0 / Fax: 030 20314-560
www.holzbau-deutschland.de
info@holzbau-deutschland.de

Redaktion: Rainer Kabelitz-Ciré (V.i.S.d.P.)
Swantje Küttner / Rolando Laube / Roland Glauner / Dieter Kuhlenkamp / Johannes Niedermeyer

ZIMMERMEISTER INTERN

ZENTRALVERBANDES DES DEUTSCHEN BAUGEWERBES

Vizekanzler Sigmar Gabriel: Der deutsche Meisterbrief ist ein Ausweis für Qualität und für Qualifikation

Der Vizekanzler und Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel sagte auf dem Deutschen Obermeistertag des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes, dass die Bundesregierung alles dafür tun werde, den Meisterbrief zu verteidigen. Er sei kein Wettbewerbshindernis, sondern ein Ausweis für Qualität und Qualifikation. „Eine Klasse Sache!“ – Mit diesen Worten gratulierte Gabriel dann auch dem Nationalteam des Deutschen Baugewerbes zum großartigen Erfolg bei den europäischen Berufswettbewerben. Zum Nationalteam gehört auch Zimmerer-Europameister Simon Rehm (21) aus Weinsfeld in Bayern.



Vizekanzler mit Team

Die Teammitglieder sind überwiegend schon Meister bzw. streben eine baldige Meisterausstellung an. Europameister Rehm erklärte in einer Diskussionsrunde, dass er als Zimmerer „meisterhafte Qualität abliefern will“. Das ginge

nur durch die Ausbildung zum Meister. Außerdem möchte der 21jährige Bayer in der Zukunft Lehrlingen das vermitteln, was „mir während meiner Ausbildung an Wissen vermittelt worden ist“.

Das Nationalteam traf neben Wirtschaftsminister Gabriel auch den Bundesfinanzminister Dr. Wolfgang Schäuble, den SPD-Fraktionsvorsitzenden Thomas Oppermann, die Mittelstandsbeauftragte der Bundesregierung, Iris Gleicke, und den Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMBU), Günther Adler.

HOLZBAU DEUTSCHLAND

Ullrich Huth zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Der langjährige Vorsitzende von Holzbau Deutschland – Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes, der Alzeier Holzbauunternehmer Ullrich Huth (65), ist auf der Fachversammlung im September 2014 zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden.

Huth hatte den Vorsitz nach acht Jahren im März 2014 an Peter Aicher aus dem bayerischen Halfing übergeben. Aicher dankte seinem Vorgänger für sein ehrenamtliches Engagement für den organisierten Holzbau. „Die Ernennung erfolgt als Anerkennung seiner langjährigen Verdienste als Vorsitzender unserer Berufsorganisation! Ullrich Huth hat eine hervorragende Arbeit geleistet und die Weichen richtig gestellt. Daran knüpfen

wir an und entwickeln das Begonnene weiter.“ Huth engagiert sich weiterhin für den organisierten Holzbau und steht seit Januar 2014 als Präsident dem europäischen Dachverband Timber Construction Europe vor.



Ullrich Huth und Peter Aicher

HOLZBAU DEUTSCHLAND – MARKETING

Deutscher Holzbaupreis 2015 ist ausgelobt

Zur Teilnahme aufgefordert sind Holzbauunternehmer, Architekten, Tragwerksplaner, Bauherren sowie Unternehmen der Holzwirtschaft.

Die wichtigste nationale Auszeichnung für Bauwerke aus Holz hat, wie in der Vergangenheit, drei Kategorien: Neubauten, Gebäude

im Bestand sowie innovative Planungs- und Baukonzepte. Eine Fachjury bewertet die eingereichten Arbeiten und vergibt Preise sowie Anerkennungen. Einreichungen sind bis zum 30. Januar 2015 möglich. Die Preisverleihung findet am 12. Mai 2015 auf der Messe LIGNA in Hannover statt.

www.deutscher-holzbaupreis.de